



1 Georg Kremer hält mit der von ihm gegründeten Firma alte Traditionen lebendig.

## Rückgriff in die Vergangenheit

Manchmal ist man auf der Suche nach etwas Besonderem, und es könnte sein, dass man bei der Firma Kremer Pigmente fündig wird: Der Familienbetrieb bietet hochwertige Pigmente und Malmittel an. Aus seinen Materialien entstehen unter anderem edle Wandbeschichtungen.

**D**er promovierte Chemiker Georg Kremer suchte während seines Studiums eine Möglichkeit zum Zuverdienst, daraus entstand der 1977 gegründete Betrieb. Inzwischen beschäftigt seine Firma über 40 Angestellte, die Geschäftsleitung hat der Sohn David Kremer übernommen. Zur Firmengründung sagt Georg Kremer: »Ich wollte einen Rückgriff in die Vergangenheit machen, denn die moderne Chemie hat das System der Farben und das Handwerk stark verändert.«

Wer dennoch in traditioneller Weise arbeiten wollte und Material schätzte, das in Farbe und Struktur andere Qualitäten hatte, fand kaum noch Lieferanten. Georg Kremer: »Da bin ich eingesprungen und habe das Material wieder zugänglich gemacht.«

Kremer Pigmente beliefert ganz unterschiedliche Branchen: Künstler und Restauratoren, häufig Menschen mit einem historischen Objekt, die bereit sind, für die kräftigeren, intensiveren Farben auch mehr auszugeben.

### Verkaufsstellen weltweit

Die Firma Kremer versucht dabei, Sonderwünsche zu erfüllen. Sie liefert in Mengen von 100 Gramm bis 1000 Kilo, Eisenoxyde werden auch in größeren Mengen an-



2 Pigmente in großer Zahl und Farbigkeit finden sich im Verkaufsraum in Aichstetten.



3 Aus dem Edelstein Lapislazuli wird das intensive Blau gewonnen.

geboten. Weltweit gibt es Verkaufsstellen, von Finnland bis Italien, von den USA bis Japan. Kremer selbst nutzt unterschiedliche Methoden der Akquise: im Firmensitz in Aichstetten im Allgäu werden mehrere 100 Pigmente selbst hergestellt, von kleinen handwerklich arbeitenden Mühlen wird weltweit angekauft, auch moderne industriell hergestellte Pigmente gibt es bei Kremer.

In manchen Fällen weiß Georg Kremer, für was seine Kunden die edlen Pigmente verwenden. Das hochwertigste, an das er sich erinnert, dürfte eine Decke gewesen sein, die sich ein Bauherr in seine Bibliothek einbringen ließ. Reines Lapislazuli wurde aufgebracht und mit Mond und Sternen aus Gold belegt. Der zerriebene Edelstein kostet aktuell rund 18 500 Euro pro Kilogramm. Gemeinsam mit Purpur ist es das teuerste Material im Angebot von Kremer. Ein Gramm Purpur wird aus 10 000 Schnecken hergestellt und kostet rund 2 500 Euro. »Purpur hat eine lange Tradition im religiösen Bereich«, erklärt Kremer, deshalb werde es oft zur Dekoration von Kirchen und Beträumen verwendet. Mit der Möglichkeit der Verwendung dieser Materialien lebt

### Wirkmächtiges Prestigeobjekt

Auftragssummen von 130 000 Euro sind keine Seltenheit, spektakulär wird es allerdings, wenn nur wenige Quadratmeter Wand gestaltet werden. Die vielleicht teuersten Wände der Welt hat sich ein Burgbesitzer in Hessen anfertigen lassen. Die Putze wurden aus Lapislazuli und Purpur hergestellt. Das luxuriöse Ambiente gehörte zum Konzept des Unternehmers, der den Raum als Konferenzraum nutzt.

Ausführender Betrieb war die Jertz Wandmanufaktur aus Heidesee (Landkreis Dahme-Spreewald), die hier die Möglichkeit hatte, einen singulären Auftrag umzusetzen. »Wir sind bekannt dafür, dass wir hochwertige Wände anfertigen, daher haben wir diese Anfrage bekommen«, sagt Daniel Jertz. Spezialisiert hat sich der Malerbetrieb auf Betonoptik-Wände und Fußbodenbeschichtungen, zwei Geschäftsfelder, die nach Ansicht von Jertz große Zukunft haben: »Hier



4 Aus Purpurschnecken wird die mit großer Symbolkraft behaftete Farbe Purpur hergestellt.



5 Kremer hat vor Kurzem sein Wandfarbensortiment vorgestellt.

Fotos 1 – 5: Kremer Pigmente GmbH

daher auch eine kulturelle Tradition weiter. Doch Kremer hat nicht nur Pigmente im Sortiment: Auf der Messe »Farbe, Ausbau & Fassade« wurde eine handgefertigte Naturharzfarbe vorgestellt. Die lösemittelfreie wasserverdünnbare Wandfarbe ist in acht harmonisch-intensiven Tönen erhältlich.

Helga Steiger, Fachjournalistin



6 Wand mit Putz aus Lapislazuli mit einer Goldauflage im Brokatmuster.

Foto: Jertz Wandmanufaktur

können wir uns vor Anfragen kaum retten!« Der Nobelauftrag hat Jertz eine große Popularität gebracht: »Das wirkt immer noch!«